

Im Theater Chur werden die Lachmuskeln strapaziert

TEXT: PETER DE JONG

Das Programm des Theaters Chur steht im Dezember ganz im Zeichen der Comedians. Mit Leo Bassi, Jürg Kienberger und Flurin Caviezel stehen drei bekannte Vertreter dieses Genres auf der Bühne. Ob feinfühligem Humor oder beissender Spott, Spass ohne Ende ist so oder so angesagt.

Leo Bassi, der Anarchoclown

Er hasst Heuchelei, er hasst Angepasstheit, er hasst Fundamentalismus. Und er liebt Vernunft und Anarchie. «Clowns haben die enorme Verantwortung, den Glauben an die Zukunft aufrecht zu erhalten», sagt Leo Bassi, der sich als Clown zum Widerstand berufen fühlt: «Mein Beruf ist, über die Mächtigen zu lachen, über diese Ignoranten, die uns in ihren Händen halten.» Der gefährlichste Clown der Welt schockiert und provoziert mit kalkulierten Tabubrüchen, um die Mechanismen der Macht, des Terrors, der Angst und der Verdummung zu demonstrieren. Da kann es durchaus vorkommen,

dass er sich selbst mit Honig übergiesst und in einem Daunensbad zum Weihnachtengel dekoriert, aus der Markenkleidung seiner Zuschauer die Logos herausausschneidet, einen Kuhfladen zur Explosion bringt oder ernsthaft damit droht, die Bühne anzuzünden. Leo Bassi ist europaweit ein Star, vielfach international ausgezeichnet. Die Show «Weird instinct» ist komplett in englischer Sprache, doch keine Angst: Kein anderer Bühnenkünstler spricht so einfach verständliches Englisch wie der impulsive Italiener mit spanischem Wohnsitz.

(Freitag, 3. Dezember, 20 Uhr)



«Ich Biene – ergo summ»: Kienberger weiss alles über das Leben und Sterben der Biene.

Leben und Sterben der Bienen

Vor zehn Jahren hat sich in Jürg Kienbergers Garage ein Bienenvolk eingestiet. Seither hat er das Hin und Her am Flugloch intensiv beobachtet, das Bestäuben und Sammeln, aber auch das plötzliche Ausbleiben des vertrauten Summens in diesem Frühjahr. Sterben sie wirklich aus, die Bienen? Und wir mit ihnen? Der «grosse musikalische Komiker» («Die Zeit») präsentiert dem Publikum die Summe seiner Nachforschungen in einem eigenartigen Vortrag. Den berühmten Schwänzeltanz weiss er einfühlsam nachzuahmen, den Hochzeitsflug begleitet er am Flügel, und das elende Ende des Drohnenlebens wird in seiner ganzen explosiven Tragik vorgeführt. «Ich Biene – ergo summ» ist aber nicht zuletzt eine Hommage an die Königinnen dieser Welt, an die Frauen, und aus diesem guten Grund wird sich Jürg Kienberger des Öfteren seiner zarten Kopfstimme bedienen. Zehn Jah-

re nach «Ich bin ja so allein» gestaltet er wiederum ein sehr persönliches Bühnensolo, ganz nach seinem Leitsatz: «Ich summe – also bin ich». Im Vorprogramm, um das Publikum «soft einzurocken», Jay Kay Wäschpi mit – Achtung! – Polo, Florian Ast, Stahlberger oder Göla.

(Samstag und Sonntag, 4. und 5. Dezember, 20 Uhr)

Weihnachtliche Maulhelden

Es gibt nicht nur die Weihnachtsgeschichte, es gibt sehr viele Weihnachtsgeschichten. Der Bündner Kabarettist Flurin Caviezel erzählt und spielt diesmal die Geschichte des Hirten Pastur, der mit seinen vier, nein nicht Schafen, mit den «vier Heiligen Drei Königen» Melchior, Balthasar, Kaspar und Kevin auf dem Weg nach Bethlehem ist. «Dieses Jahr schenken wir uns nichts». Dieses Motto haben er und seine vier Mitstreiter sich fest zu Herzen

genommen, was aber nicht heissen soll, dass sie das Publikum nicht überraschen möchten. Weihnachtliche Geschichten und Musik mit einem Augenzwinkern. Ein wahres Geschenk für Menschen die «fröhliche Weihnachten» lieben. Da wird die frohe Botschaft plötzlich zur fröhlichen Bekanntschaft, das «Stille Nacht» zur «Swingenden Nacht» und aus dem Hirtenbrief wird ein Hirtenmail. Begleitet wird Caviezel auf seiner Reise von den vier königlichen Musikern mit den goldenen Saxofonen. Franco Mettler, Pius Baumgartner, Mario Haltiner und Carlo Schöb spielen bekannte und weniger bekannte Weihnachtslieder, oft in einem swingenden Kleid, manchmal aber auch ganz einfach richtig weihnachtlich schön.

(Montag, 20. Dezember, 20 Uhr, bei grosser Nachfrage Zusatzvorstellung am Dienstag, 21. Dezember)

Und ausserdem

Donnerstag, 2. Dezember,

20.30 Uhr:

Soundhund mit «100 Jahre Frankenstein!»

Samstag, 11. Dezember, 14 und

16.30 Uhr:

Freie Bühne Chur mit «Die kleine Meerjungfrau»

Sonntag, 12. Dezember, 11 und

14 Uhr:

Freie Bühne Chur mit «Die kleine Meerjungfrau»

Samstag, 18. Dezember, 14 Uhr:

Freie Bühne Chur mit «Die kleine Meerjungfrau»

Samstag, 18. Dezember, 20 Uhr:

Weihnachtsgala der Kammerphilharmonie Graubünden

Sonntag, 19. Dezember, 11 und

14 Uhr:

Freie Bühne Chur mit «Die kleine Meerjungfrau»

Mittwoch, 22. Dezember, 14

und 16.30 Uhr:

Freie Bühne Chur mit «Die kleine Meerjungfrau»

Sonntag, 26. Dezember, 22 Uhr:

Steffali-Ball mit Tawara Shen Kool und The Hilarious